

10. Geschichte

Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung 2029

A. Fachbezogene Hinweise

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) Geschichte (2005) sowie das Kerncurriculum Geschichte für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe, die Gesamtschule – gymnasiale Oberstufe, das Berufliche Gymnasium, das Abendgymnasium und das Kolleg in der Fassung von 2017.

Zugleich gelten die gemeinsamen Operatoren für die Fächer Geschichte, Erdkunde, Politik-Wirtschaft und Wirtschaftslehre (KC 2017, S. 55f.).

Die hier vorgegebenen verbindlichen Wahlmodule des Kerncurriculums sind eine notwendige, aber keine hinreichende Grundlage für die Vorbereitung auf die Abiturprüfung. Sie stellen erst zusammen mit den Kernmodulen, den ggf. zusätzlich ausgewählten und/oder selbst erstellten Wahlmodulen und weiteren Sequenzen die für die Abiturprüfung relevanten fachbezogenen Kenntnisse dar, an denen die historischen Kompetenzen ausgebildet werden. Es bleibt die Aufgabe der Fachkonferenz und der unterrichtenden Lehrkraft, die Schulhalbjahre so zu konzipieren, dass die Summe der Vorgaben, die im Kerncurriculum formuliert werden, in das Schul- bzw. Lerngruppencurriculum der Qualifikationsphase übernommen und bearbeitet werden (vgl. die Abschnitte „Kompetenzentwicklung in der Qualifikationsphase“ und „Arbeit mit dem Modul-Konzept des Kerncurriculums“ im KC 2017, S. 8ff. und S. 11f.).

Die im Kerncurriculum ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkte und Kompetenzen müssen den Prüflingen vor dem Eintritt in die Abiturprüfung vermittelt worden sein. Jede Abituraufgabe erwächst aus einem der Schulhalbjahre und den daraus gesetzten Kernmodulen und verbindlichen Wahlmodulen und nimmt darüber hinaus auf mindestens ein weiteres Schulhalbjahr Bezug. Diese Bezugnahme kann in der Abiturprüfung auf erhöhtem Niveau auch im Sinne von zusätzlich einzubringenden Transferleistungen oder Beispielen und Argumentationsketten erfolgen, die aus den eigenständig erarbeiteten Wahlmodulen stammen können (vgl. Arbeit mit dem Modul-Konzept des Kerncurriculums, KC 2017, S. 12). Die Kompetenzen können auch durch eine produktionsorientierte Aufgabenstellung überprüft werden.

Reihenfolge der Module

Die vorgegebenen verbindlichen Wahlmodule sind in die jeweils zugehörigen Rahmenthemen der Schulhalbjahre eingebettet und in dieser Reihenfolge auch zu bearbeiten.

B. Themen und Materialien

Verbindliche Wahlmodule

1. Schulhalbjahr/Rahmenthema 1:

Wahlmodul 2: **Die Große Pest und die Folgen**

2. Schulhalbjahr/Rahmenthema 2:

Wahlmodul 7: **Jüdisches Leben in Deutschland im langen 19. Jahrhundert**

3. Schulhalbjahr/Rahmenthema 3:

Wahlmodul 7: **Nationalsozialismus und deutsches Selbstverständnis**

Konkretisierung: Anstelle des Theoriebezugs C (Deutscher Sonderweg) ist der Theoriebezug A (Nation – Begriff und Mythos) zu thematisieren.

4. Schulhalbjahr/Rahmenthema 4:

Wahlmodul 3: **Epochenbilder in der Geschichtskultur**

Konkretisierung: Es sind u. a. verschiedene Mittelalterbilder vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart zu behandeln (z. B. wissenschaftliche und politisch-ideologische Mittelalterbilder sowie Rezeption des Mittelalters in Kunst, Literatur und Architektur).

C. Sonstige Hinweise

keine